



WIENER  
ROTES KREUZ

*Aus Liebe zum Menschen.*

IMPRESSIONEN, ZAHLEN UND FAKTEN

Rückblick auf

2020





97.078  
EINSÄTZE IM RETTUNGSDIENST



14.337  
TEILNEHMER/INNEN ERSTE-HILFE-KURSE



351.068  
VON FREIWILLIGEN GELEISTETE DIENSTSTUNDEN



1.748  
HAUPTBERUFLICHE



2.531  
FREIWILLIGE MITARBEITER/INNEN



24.290  
EINSATZSTUNDEN BESUCHSDIENST



464.653  
STUNDEN PFLEGE UND BETREUUNGSZEIT

8.000  
COVID-19-BEAUFTRAGTE AUSGEBILDET



61.120  
TEAM ÖSTERREICH TAFEL-KLIENT/INNEN



8.042  
RUFHILFE-NOTRUF



647.995  
ESSENSPORTIONEN SPEISENZUSTELLER

UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER

77.252



## 2020 hat uns gefordert

Seit Ende Oktober 2020 bin ich Präsidentin des Wiener Roten Kreuzes. Nur wenige Nächte nach der Wahl wurde mir ganz besonders bewusst, welche Verantwortung mit dieser Funktion einhergeht.

Es war die Nacht vom 2. auf den 3. November, ein Attentat erschütterte die Wiener Innenstadt.

Um 05:00 Uhr schrieb der Einsatzleiter Reinhard Wittmann: „Es hat mich mit Stolz erfüllt, was diese Nacht geleistet wurde und es ist ein Beitrag zur Menschlichkeit als Kontrapunkt zu den schrecklichen Geschehnissen.“ Ich schließe mich seinen Worten an. Diese Nacht hat einmal mehr gezeigt, wie großartig die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte aller Organisationen funktioniert.

Apropos Zusammenarbeit und Solidarität: Der Rückblick auf 2020 zeigt vor allem auch, wie gut es die Kolleginnen und Kollegen aus allen Leistungsbereichen geschafft haben, stets lösungsorientiert und ideenreich die Herausforderungen der besonderen Zeit zu meistern. In der mobilen Pflege wurde in „mixed teams“ – gemeinsam mit den außerordentlichen Zivildienstleistenden – die Betreuung für die Menschen übernommen.



Dr. Gabriele Domschitz  
Präsidentin  
des Wiener Roten Kreuzes

Im Ausbildungszentrum wurde die Digitalisierung vorangetrieben mit Kursen in Form von E-learning-Modulen und Webinaren.

In der Wohnungslosenhilfe wurde das „Winterpaket“ auf eine ganzjährige Betreuung ausgedehnt. Die Team Österreich Tafel war wie gewohnt jeden Samstag im Einsatz und hat corona-konform die Lebensmittel verteilt.

Die folgenden Seiten geben einen komprimierten Rückblick auf das Jahr 2020 – ein besonderes Jahr in Zahlen, Bildern und Geschichten.

Ihre

Dr. Gabriele Domschitz  
Präsidentin des Wiener Roten Kreuzes



Mag. Alexander Lang, MBA  
Landesgeschäftsführer



Robert P. Horacek  
Stv. Landesgeschäftsführer



Harald Pfertner  
Mitglied der Geschäftsleitung



Ing. Michael Sartori, MSc.  
Landesrettungskommandant

**Die auf den 12 Seiten „Rückblick 2020“ dargestellten Leistungen  
waren nur mit Hilfe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter –  
ob freiwillig, hauptberuflich oder Zivildienst leistend - möglich.  
Wir danken ganz herzlich für den Einsatz und das Engagement.**

## PERSONALMANAGEMENT

## Neues Arbeiten mit Zukunftspotenzial

Ein noch nie da gewesenes Thema war im Personalmanagement die Kurzarbeit, ein notwendiges Mittel zur Stabilisierung der Organisation, aber kein Dauerzustand. Gelungenes Ziel war es hier, so rasch wie möglich zu agieren, um MitarbeiterInnen schnellstmöglich wieder aus der Kurzarbeit holen zu können. Auch, um das Infektionsrisiko für die MitarbeiterInnen zu reduzieren, wurde nach Lösungen gesucht. In kürzester Zeit wurde 2020 für ca. die Hälfte des Administrationspersonals Home-Office möglich gemacht. Büros wurden dünn besiedelt und die nötige technische Ausrüstung angeschafft. Eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit brachte für alle eine gute Arbeitsbasis in den eigenen vier Wänden. Der Mix aus Home-Office und Arbeit mit Büropräsenz war erfolgreich in der Infektionsvermeidung und wird auch nach Corona als zukunftsweisende Form des Arbeitens aktuell bleiben.

**Der Mix aus Home-Office und Arbeit mit Büropräsenz war erfolgreich in der Infektionsvermeidung**



## GRÜNES KREUZ

## Zusammenwachsen im Krisenmodus

Den Regelbetrieb aufrechterhalten und neue Dienstleistungen mittragen – doppelte Herausforderung in einer Pandemie. Egal ob Covid-19-Checkboxes, mobile Abstrichnahme über das MHSV (Mobile Home Sampling Vienna) oder die gemeinsame Betreuung der Impfstraßen: Im Jahr 2020 kamen, neben bestehenden Aufgaben wie Frühchentransporten, neue Handlungsfelder auf das Grüne Kreuz zu. Besonders hervorzuheben ist trotz aller Herausforderungen die Zusammenarbeit zwischen dem Wiener Roten Kreuz und dem Grünen Kreuz. Erst seit fünf Jahren zusammengehörig, wachsen wir auch in der Pandemie zusammen. Gemeinsam koordinieren, ausführen und helfen – so wächst zusammen, was zusammengehört.

Im Auftrag des Ärztekundendienstes wurden in Wien 30 dieser Boxen zur Covid-19-Symptomabklärung errichtet und unter anderem vom Grünen Kreuz und dem Wiener Roten Kreuz betrieben.

## JUGENDROTKREUZ

**Den Widrigkeiten trotzen und sichtbar bleiben**

Schule wurde digital oder geschlossen. Wie also für die Kinder da sein? Auch im Wiener Jugendrotkreuz musste 2020 nach Lösungen für noch nie dagewesene Herausforderungen gesucht werden. Wichtige Stütze waren die engagierten Lernhilfe-LehrerInnen und Freiwilligen der Lernhilfe. In über 1.000 Stunden konnte mit 39 Lernhilfe-LehrerInnen auch in Zeiten von Corona weiter gelernt werden. Weiterhin präsent zu bleiben und den direkten Kontakt nicht abbrechen zu lassen, war eine der größten Herausforderungen. Ein umfangreiches Online-Angebot wurde geschaffen, das auch für PädagogInnen und Eltern als wichtige Informationsdrehscheibe diente. Newsletter, Checklisten und Plakate zu den aktuellen Maßnahmen und digitale Erste-Hilfe-Tipps informierten darüber hinaus. Auch kostenlose Webinare und Online-Vorträge erreichten die Zielgruppen und behandelten unter anderem Themen wie Mobbing, Terror und Soziales Lernen. Die Schülerzeitschriften bzw. Angebote im Rahmen von „Gemeinsam lesen“ waren

wichtige Instrumente, um die Lese- und Sozialkompetenz weiter zu fördern und lieferten in der Primar- und Sekundarstufe wichtige Impulse.

**1.000 Lernstunden  
mit 39 Lernhilfe-LehrerInnen**

Im Infopaket Coronavirus von Gemeinsam Lesen sind auch Poster zum Abstandhalten, Mund-Nasen-Schutz und Situationskarten enthalten.



## PFLEGE UND BETREUUNG

**Pflegende Verlässlichkeit mit Innovation**

Auf innovative Methoden wurde auch hier gebaut und das mit Erfolg. In den „mixed teams“ konnte auf die außerordentlichen Zivildienstleistenden gesetzt werden. Die zwei Personen umfassenden Teams bestanden aus einer Heimhilfe, Pflegeassistenz oder Dipl. Gesundheits- und KrankenpflegerIn sowie einem Zivildienstleistenden. Gemeinsam konnte, unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen, mobile Pflege auf hohem Niveau ermöglicht werden. Gerade in der ersten Corona-Welle im Frühjahr 2020 waren diese „mixed teams“ wichtig, um die ca. 1.400 Einsätze pro Tag weiter durchführen zu können. Egal ob in der Hauskrankenpflege oder der Heimhilfe – das große Unterstützungspotenzial der Zivildienstleistenden in den „mixed teams“ wurde von unseren KlientInnen und KollegInnen gleichermaßen wertgeschätzt.



**Mixed Teams leisten  
ca. 1.400 Einsätze täglich**

## RETTUNGS-, AMBULANZ- UND SANITÄTSDIENSTE

**Testen mit Strategie  
inklusive Regelbetrieb**

Pandemie-Jahr 2020 – hieß im Rettungsdienst, immer einsatzbereit und für neue Situationen sowie Strategien offen sein. So kamen neue Tätigkeitsfelder hinzu, wie das MHSV (Mobile Home Sampling Vienna) im Frühjahr 2020. Ab März wurde hiermit eine neue Struktur im Auftrag der Stadt ins Leben gerufen, die als Dreh- und Angelpunkt in der mobilen Abstrichnahme für die Stadt Wien diente. Im Rahmen des Projektes wurden über 140.000 Abstriche genommen und tausende Dienststunden geleistet. Täglich wurden mobile Abstrichteam – in enger Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen Grünes Kreuz, Arbeiter-Samariter-Bund und Johanniter Unfallhilfe – vom MHSV-Operation Center in der Nottendorfer Gasse aus entsendet und konnten so, gerade in der Anfangsphase der Pandemie, einen wertvollen Beitrag zur Virus-Eindämmung leisten. Dabei mussten die KollegInnen – auch bei physisch herausfordernden Sommertemperaturen – oft stundenlang die vollständigen Infektionsschutzsets tragen. Disponiert wurden die Teams von der Leitstelle des Wiener Roten Kreuzes, welche auch die Negativbeauskunftung der getesteten Personen durchführte.

Ebenso neu und innovativ sind die Covid-19-Checkboxes, jene Containerordinationen, die das Wiener Rote Kreuz im Auftrag des Ärztekundendienstes koordiniert und die ein dichtes Netz über Wien spannen. An mittlerweile 30 Standorten (mit Ende 2020 wurden 6 Covid-19-Checkboxes vom WRK betrieben) können nach wie vor symptomatische Personen für die Abklärung mittels Antigen-Schnelltest einen Termin buchen. So kann zeitnah eine Covid-19-Infektion festgestellt oder ausgeschlossen werden. Im Bedarfsfall kann zusätzlich ein PCR-Test durchgeführt werden. WRK-intern wurde eine Möglichkeit zum Selbsttesten für alle MitarbeiterInnen mittels PCR-Gurgeltest geschaffen.



Oben: Im Rahmen des Projektes „Mobile Home Sampling Vienna“ wurden über 140.000 Abstriche genommen.

Unten: Covid-19-Teststraße in der Marxhalle im Dezember.

**Covid-19-Checkboxes  
an 30 Standorten****Aus Test- wird Impfstrategie**

Auch die Covid-19-Schutzimpfung war bereits 2020 schon Thema im Rettungsdienst. Neben der Planung zur Weiterführung der Grippeimpfzentren als COVID-19-Impfzentren, wurden parallel weitere Standorte aufgebaut sowie (mobile) Impfteams organisiert und eingeschult.

Neben allen der Pandemie geschuldeten Aufgaben wurde der Regelbetrieb im Rettungsdienst inklusive Krankentransporten aufrechterhalten und das Leistungsvolumen konnte sogar vergrößert werden. Eine große Stütze waren in den ersten Pandemiemonaten die außerordentlichen Zivildienstleistenden, deren Mitarbeit in verschiedenen Tätigkeitsbereichen zum Einsatz kam. In guter Zusammenarbeit mit den anderen Blaulichtorganisationen und durch die herausragende Unterstützung der hauptberuflichen und freiwilligen KollegInnen konnte das Wiener Rote Kreuz trotz Pandemie für die Gesundheit der WienerInnen einsatzbereit bleiben.



Workshops per MS-Teams und Webinare waren wichtige Grundlagen, um das gesunde Arbeiten im Home-Office zu ermöglichen.

#### HEALTH CONSULT

## Betriebe unterstützen – auch zu Hause

Das – für viele notwendige – Home-Office hat nicht nur Vorteile, sondern bringt auch Hürden mit sich. Wie kann Zusammenarbeit per Videokonferenz funktionieren? Wie können MitarbeiterInnen virtuell vor Überlastungserscheinungen geschützt werden? Über 300 KundInnen nahmen die betriebliche Unterstützungsleistung der Health Consult in Anspruch und mussten sich diesen Fragen nicht alleine stellen.

**300 KundInnen nahmen betriebliche Unterstützungsleistung in Anspruch**



Den physischen und psychosozialen Herausforderungen der Pandemie wurde von den ArbeitsmedizinerInnen und ArbeitspsychologInnen durch vielfältige Angebote

entgegengewirkt. Workshops per MS-Teams und Webinare waren Grundlage, um gesundes Arbeiten im Home-Office vermitteln zu können. Auch für die MitarbeiterInnen des Wiener Roten Kreuzes wurden

diese Schulungen mehrfach über das Jahr verteilt angeboten. So wurde auch dafür gesorgt, dass im Home-Office die physische und psychische Gesundheit der MitarbeiterInnen bestmöglich geschützt ist.

#### FREIWILLIGE SOZIALE DIENSTE

## Der Wunsch zum Helfen bleibt bestehen



**Im Durchschnitt wurden pro Ausgabesamstag 1.247 Personen versorgt**

Corona-bedingt mussten viele Angebote der Freiwilligen Sozialen Dienste im Jahr 2020 pausieren. Sehr zum Leidwesen der freiwilligen KollegInnen, denn für viele ist das Helfen ein Grundbedürfnis. Rasch wurden neue Wege der Betreuung gefunden, wie etwa in der SeniorInnenbetreuung oder der Ö3 Kummernummer. Geholfen wurde auch beim Lernen, denn der Unterstützungsbedarf war wegen der Schulschließungen besonders groß. Die Lernclubs stellten auf ein digitales Angebot um, damit möglichst viele SchülerInnen auch weiterhin begleitet werden konnten. Auch bei der Team Österreich Tafel wurde ohne Unterbrechung weitergemacht. Die Freiwilligen und KlientInnen hielten die entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen ein. So konnten trotz Lockdowns vor dem Müll gerettete Lebensmittel in der Ausgabestelle im dritten Bezirk verteilt werden, um Menschen in finanziellen Notlagen damit zu versorgen.

Überraschungsbesuch: Weltklasse-Kicker Jérôme Boateng (l.) und David Alaba sorgen für strahlende Kinderaugen.



**Profi-Kicker plauderten via Video-Anruf mit den Kindern im Spital.**

ST. ANNA KINDERSPITAL

## Video-Chat mit Alaba und Boateng

Seit Jahren besucht David Alaba kurz vor Weihnachten das St. Anna Kinderspital, um die PatientInnen aufzumuntern und ihnen Mut zuzusprechen. „Das hat mir immer viel Freude gemacht. Die Kinder können jegliche Ablenkung von ihren schweren Krankheiten brauchen“, meint der Fußball-Star.

Da aufgrund der Corona-Situation im Dezember 2020 ein Besuch im Krankenhaus nicht möglich war, haben sich Alaba und sein FC-Bayern-Kollege Jérôme Boateng eine besondere Weihnachtsüberraschung überlegt: Die Profi-Kicker plauderten via Video-Anruf mit den Kindern im Spital.

Für die jungen Fußball-Fans war das persönliche Gespräch mit ihren Idolen ein unvergessliches Erlebnis und auch David Alaba zeigte sich hochzufrieden: „Jérôme und ich hatten richtig Spaß, zu sehen, wie glücklich die Kinder waren“.

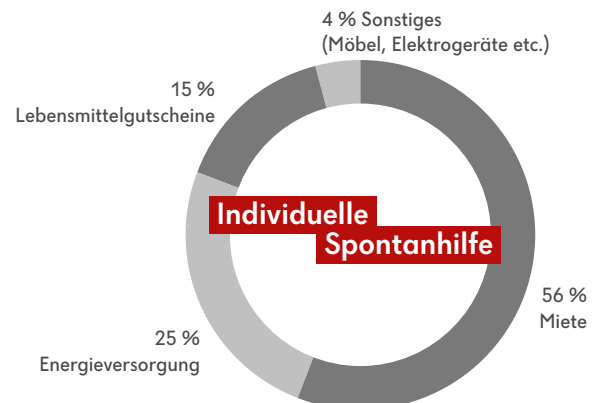
KOMMUNIKATION UND MARKETING

## Alles ist Kommunikation, Kommunikation ist alles



Keine Krise ist wie die andere, doch sie alle bringen Veränderung. Von einem Moment auf den anderen steht die Welt Kopf. Bei einer Pandemie im wahrsten Sinne des Wortes. Dieser spontane, nicht selten radikale Wandel macht unsicher, schürt Ängste und bereitet Sorgen. In Krisenzeiten ist ehrliche und offene Kommunikation gefordert, verlässliche Information ist gefragt. Valide Fakten – zeitnah und gut verständlich serviert – helfen, diesen Emotionen zu begegnen. In den vielen Begegnungen mit

PatientInnen und KlientInnen unterstreicht das faktenbasierte Wissen die Kompetenz unserer Kolleginnen und Kollegen, sei es beim Krankentransport, im Gespräch mit wohnungslosen Menschen, beim Zustellen von Speisen oder bei der mobilen Pflege. ExpertInnen-Interviews, Infografiken und Fachkommentare in den Medien des Wiener Roten Kreuzes vermitteln diese seriösen Informationen und Fakten – das stiftet Vertrauen.



198 Anfragen wurden im Rahmen der Individuellen Spontanhilfe im Jahr 2020 unterstützt.







„Lilie“ von Maler und Druckgrafiker Wolfgang Tambour als Lithographie mit 5 Druckplatten und bis zu 12 Farben auf der Handpresse gedruckt.

#### ART COLLECTORS CLUB

## Von der Lilie, vom Frauenschuh und den badenden Frauen am Waldbach

Kunst darf und soll verführen. Die Fantasie der BetrachterInnen soll animiert werden, in Gedanken werden Reisen unternommen. Im Jahr 2020 vermochten dies die Werke von Wolfgang Tambour und Christian Kvasnicka. Beide haben den Art Collectors Club (ACC) im vergangenen Jahr unterstützt, mit ihren Arbeiten die Fantasie angeregt und die FreundInnen des ACC zum Spenden veranlasst. Der begnadete akademische Maler und Druckgrafiker Wolfgang Tambour hat im Frühsommer in Kooperation mit der Druckwerkstatt Zein seine Werke „Lilie“ und „Frauensschuh“ entstehen lassen.

„Die ‚Badenden Frauen am Waldbach‘ sind für mich ein berauschendes Ergebnis aus Traum und Fantasie“, schrieb Christian Kvasnicka in der Einladung zu seiner

Edition, „dieses Bild birgt eine große Sehnsucht und Sinnlichkeit in sich.“ Kunst soll verführen und kann auch Gutes bewirken.



„Badende Frauen am Waldbach“ bei der Entstehung in der Druckwerkstatt Zein mit Christian Kvasnicka und Rotkreuz-Konsul Nhut La Hong.

#### KATASTROPHENHILFSDIENST

## Wichtige Dienstleistungen in der Pandemie

Virusausbreitung vermeiden durch Schutzausrüstung ist hinlänglich bekannt, doch wer kümmert sich um die Zusammenstellung? Die KHD-Bereitschaft CBRN-Schutz (CBRN = chemische, biologische, radioaktive, nukleare Gefahren) leistete im Jahr 2020 einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie. Die freiwilligen KollegInnen stellten in 6.700 Dienststunden über 3.000 Infektionsschutzsets für die KollegInnen im Rettungsdienst und in der Pflege zusammen. Auch Augenschutz war ein großes Thema, die festen Mehrweg-Kunststoffbrillen im täglichen Gebrauch wurden in Summe 13.000-mal desinfiziert. Darüber hinaus wurden 5.700 Flaschen mit Desinfektionsmittel befüllt.

Wie wichtig dieser enorme Beitrag war und nach wie vor ist, zeigt sich täglich, wenn die KollegInnen gut geschützt ihren Dienst für die Gesundheit der WienerInnen leisten können.

**3.000 Infektionsschutzsets für die KollegInnen im Rettungsdienst und in der Pflege**



VISITAS

## Beruflicher Neustart mit 52 Jahren

Als Saida M. vor sechs Jahren nach Österreich kam, reichten ihre Deutschkenntnisse nicht, um ihren bisherigen Beruf als Sekretärin ausüben zu können. Daher arbeitete sie einige Jahre in einer Wäscherei, bevor sie 2019 schließlich über ihren AMS-Berater zur Visitas kam.

„Visitas hat alles in meinem Leben verändert. Ich habe dort so viel gelernt – beruflich und menschlich“, erzählt Saida und erinnert sich gut an diesen Wendepunkt. Denn durch die Arbeit im Besuchsdienst stellte sie fest: den Kontakt zu KlientInnen möchte sie auch in Zukunft nicht missen.

Daher war die Freude groß, als Saida im vergangenen Jahr nach ihrer Zeit bei Visitas die Ausbildung zur Heimhilfe erfolgreich absolvierte und vom Bereich Pflege und Betreuung übernommen wurde. Die 52-Jährige scheint angekommen zu sein und erzählt: „Ich möchte Menschen helfen

und ich bin glücklich, wenn ich älteren Menschen etwas zurückgeben kann. Oft warten meine KlientInnen schon auf mich und diese halbe Stunde ist für sie und mich gleichermaßen bereichernd.“

53 % der Projektteilnehmerinnen bei VISITAS können im Anschluss an ArbeitgeberInnen vermittelt werden.



In der Wärmestube an der Linken Wienzeile haben bis zu 70 BesucherInnen die Möglichkeit, sich tagsüber aufzuwärmen, zu duschen oder ihre Wäsche zu waschen.

WOHNUNGSLOSENHILFE

## Haus Baumgarten und Wärmestube öffnen ihre Türen

Das Winternotquartier Baumgarten eröffnete im Mai 2020 im Rahmen der Soforthilfe gegen SARS-CoV-2 zum Schutz für die besonders vulnerable Gruppe der wohnungslosen Personen. Damit wird Menschen ohne Zuhause ein Rückzugs- und Schutzraum geboten. Durch Förderungen aus dem Fonds Soziales Wien stehen 70 reguläre Plätze und bis zu sechs Notbetten im 24h-Betrieb zur Verfügung.

Im vergangenen Jahr konnten dank eines 30-köpfigen Teams insgesamt 20.842 Nächtigungen für 465 Personen ermöglicht werden. Die NutzerInnen der Einrichtung haben überdies die Möglichkeit, eine ärztliche Sprechstunde zu besuchen und werden mit Kleidung, Mahlzeiten sowie Hygieneartikeln versorgt.

Eine weitere wichtige Ergänzung zu den Winternotquartieren, von denen viele tagsüber geschlossen sind, war die Eröffnung der Wärmestube im vergangenen Jahr. Hier haben bis zu 70 BesucherInnen die Möglichkeit, sich in den kalten Monaten tagsüber aufzuwärmen, zu duschen, ihre Wäsche zu waschen oder ein warmes Mittagessen zu sich zu nehmen.



**20.842 Nächtigungen  
für 465 Menschen**

## AUSBILDUNGSZENTRUM

## Kurswesen zukunftsorientiert und digital gedacht

Wie wichtig die Digitalisierung auch im Bereich Ausbildung ist, wurde im vergangenen Jahr deutlich. Schließlich fanden seit März 2020 sämtliche Kurse zunächst gar nicht und dann nur noch vereinzelt mit Präsenzunterricht statt.

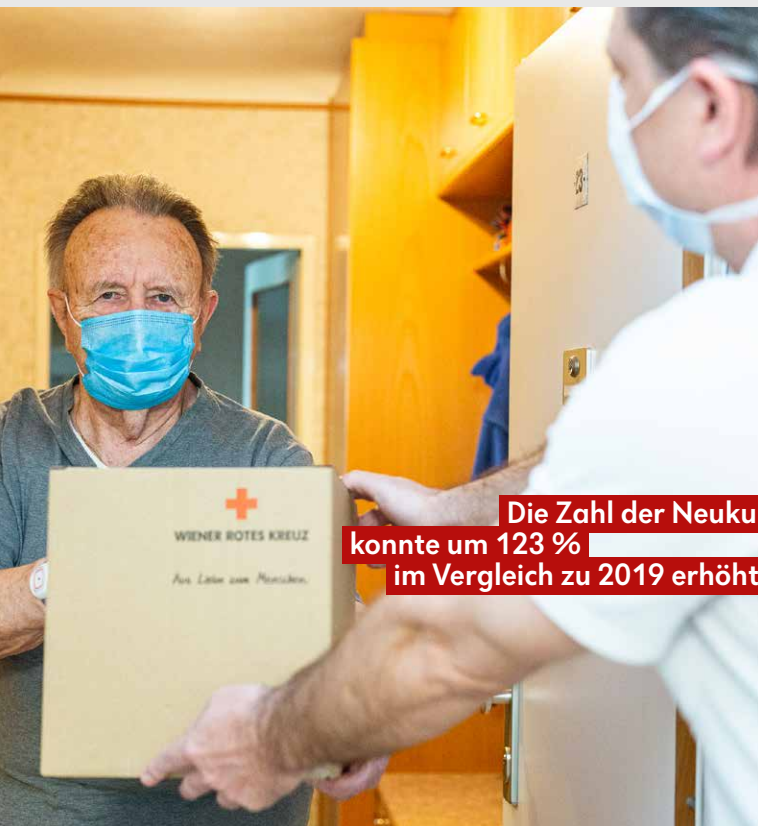
Um die Lehrinhalte trotzdem anbieten zu können, musste eine rasche und verlässliche Lösung her: das digitalisierte Kurswesen. Bestehende Formate wie der klassische Erste-Hilfe-Kurs wurden dafür geteilt in Theorie, die mittels E-Learning von zuhause aus erlernt und Praxis, die zu einem gesonderten Termin vor Ort absolviert wird.

Außerdem wurden regelmäßig Webinare zur Fortbildung von MitarbeiterInnen und externen Personen sowie neue Formate wie z.B. die Ausbildung zum „Covid-19-Beauftragten“ angeboten. So konnten den 26.996 TeilnehmerInnen online oder in der Präsenzlehre die Inhalte der insgesamt 1.393 Kurse vermittelt werden.



Ein weiterer Meilenstein war die Zertifizierung als „Schule für allgemeine Gesundheits- u. Krankenpflege“, in der MitarbeiterInnen zur Pflegefachassistenz ausgebildet werden. Überdies absolvierten 150 TeilnehmerInnen

die Lehrgänge zur Pflegeassistenz oder Heimhilfe – damit wurden weitere Schritte zur Bewältigung des zunehmenden Mangels an qualifiziertem Pflegepersonal gesetzt.



**Die Zahl der NeukundInnen konnte um 123 % im Vergleich zu 2019 erhöht werden**

## SPEISENZUSTELLER UND MEDIZINPRODUKTE

## Außergewöhnliche Zeiten, verlangen besondere Maßnahmen

Wenngleich das vergangene Jahr von vielen Herausforderungen geprägt war, gelang es dem Bereich „Speisenzusteller und Medizinprodukte“ diese souverän zu meistern. Dank hoher Flexibilität und rascher Anpassung im Umgang mit der Pandemie konnte die Versorgung der KundInnen in gewohnter Qualität aufrechterhalten werden.

Selbst die deutlich gestiegene Nachfrage – mit einem durchschnittlichen Plus von 23 % täglicher Lieferungen und 19 % an ausgelieferten Speisen – war dank des eingespielten Teams der KollegInnen aus Büro und Zustelldienst problemlos zu bewältigen. Auch der neue Webshop konnte die KundInnen überzeugen und erreichte eine überaus hohe Akzeptanz, was zu einer Steigerung an Online-Bestellungen um 83 % im Vergleich zum Vorjahr führte.

Eine Herausforderung, der sich auch unser Speisenzusteller stellen musste, war das Ausbleiben von Veranstaltungen, was die KundInnenakquise erheblich erschwerte und die Notwendigkeit neuer Wege mit sich brachte. Durch gezielt eingesetzte Postwurfsendungen und strategisch gut platzierte Plakatwerbungen konnte die Zahl der NeukundInnen um 123 % im Vergleich zu 2019 erhöht werden.

## Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Wien

### Finanzbericht

2020

#### Mittelherkunft

I.	Spenden	12.592.784,46
	a. ungewidmete	10.000.017,13
	b. gewidmete	2.592.767,33
II.	Mitgliedsbeiträge	0,00
III.	betriebliche Einnahmen	
	a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	3.481.000,98
	b. sonstige betriebliche Einnahmen	1.421.343,09
IV.	Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	274.331,52
V.	Sonstige Einnahmen	
	a. Vermögensverwaltung	5.053.106,06
	b. sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	3.974.422,20
VI.	Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	37.950,65
VI.	Auflösung von Rücklagen	25.297,82
VIII.	Jahresverlust	0,00
		<hr/>
		26.860.236,78

#### Mittelverwendung

I.	Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	17.404.173,84
II.	Spendenwerbung	1.760.819,86
III.	Verwaltungsaufwand	2.182.237,12
IV.	Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten	0,00
V.	Zuführung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden- bzw. Subventionen	1.412.629,19
VI.	Zuführung zu Rücklagen	3.946.701,35
VII.	Jahresüberschuss	153.675,42
		<hr/>
		26.860.236,78

#### Verantwortlich für die Verwendung der Spenden:

Mag. Alexander Lang, MBA, Robert P. Horacek, Harald Pfertner, MAS, Ing. Michael Sartori MSc

#### Verantwortlich für die Spendenwerbung:

Mag. Alexander Lang, MBA

#### Verantwortlich für den Datenschutz:

Mag. Istvan Romandy, Mag. Jana Lukan



WIENER ROTES KREUZ

*Aus Liebe zum Menschen.*

# ~~Social Distancing~~

## Physical Distancing



## Social Solidarity

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Tag und Nacht für euch im Einsatz, aber auch wir brauchen Unterstützung. [#TeamGesundheit](#) [#AusLiebeZumMenschen](#)

Deine Spende hilft uns helfen:

**[www.wrk.at/spenden](http://www.wrk.at/spenden)**

Spendenkonto:

IBAN: AT02 6000 0000 9023 0000

BIC: BAWAATWW



Informationen rund um Corona findest du unter [www.wrk.at](http://www.wrk.at)  
bzw. auf unserem Facebook-Kanal [facebook.com/wienerroteskreuz](https://facebook.com/wienerroteskreuz)